Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 48

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marsch für die Trainsoleaten über ben Berg, in ihren schweren Leberhosen, Stiefeln, Schleppfäbeln und mit bem Ternister sehr beichwerlich. — Die Leute sind gar nicht zum Marsch zu Kuß eingerichtet und noch weit weniger an das Tragen des Tornisters gewöhnt. In andern Armeen wird bei Berittenen das Marschiren zu Kuß als besondere Strafe verhängt. In Erwägung dieser Gründe durfte es zum mincesten nichts mehr als eine nothwendig gebotene Erleichterung erschenen, wenn man, in ähnlichen Källen, den Trainsolbaten allerwenigstens das Gepäck über den Berg nachsühren wurde.

Thun. (Kriegsgericht ber III. Divifion.) Buber Jatob Meyer, ber Officieren und Solbaten auf verschiebenen Waffenplagen Effecten im Betrag von 800 Fr. entwendet hat, ift turch bas Kriegsgericht zu 3 Jahren Buchthaus verurtheilt worben. Das Utheil ift geeignet, bei ben Leuten bieses Gewerbes in Erinnerung zu bringen, baf fie unter bem Militaraeseh stehen.

Thun. (Lanbentich abig ung.) Die anläßlich bes Zufammenzuges ber VI. Brigate bei Thun eingegebenen Forberungen für Lanbentschäbigungen, meift herbstweibe, find auf die
Summe von mehr als 16 000 Fr angestiegen. Aus ber Gegend
von Kirchtorf, Thierachern ze., namentlich Uetenborf, sind Forberungen eingelangt, tie für herbstweibe allein ben gesammten
Jahresnuben per Juchart übersteigen. Die Schahungecommission,
bestehend aus einem handelemann und zwei tüchtigen Landwirthen
bes Kantons, hat biese unverschämten Forberungen angemessen
reducirt; es kommen im Ganzen eine Fr. 1600, also 10 pCt.
ber Forberungen zur Auszahlung.

Thun. (Die Grundung eines Unteroffizieres Bereine) hat bier ftattgefunden u. zw. von Unteroffizieren ber Bataillone Rr. 33 Auszug und Landwehr. Bezweckt wird mit bieser Bereinigung die gegenseitige Ausbildung der Untersoffiziere außer bem Dienft, ein Gedanke, bessen Wiederauftauchen wohl eine Frucht ber bieejahrigen Brigabeubungen in und um Ihun ift.

Biel. (Gorr.) (Der neu gegruntete Offigiere perein von Biel und Umgebung) hielt vorletten Came: tag feine erfte erbentliche Cipung. - Den Gyelus ter Bortrage eröffnete in fehr anertennenswerther Weife Berr Dberfilt. Gaillet, indem er über tie Manover ber II. Divifion im verfloffenen Berbft referitte. In einem fehr gelungenen und popular gehaltenen Bortrag gab vorerft ber Rebner an Sand von Karten bie Aufftellungen und Manover genannter Divifion, fowie biejenigen bes "Feindes", ben er, bis gu feiner Ablofung burch bie V. Bris gabe, herrn Oberft Steinhauelin, welche tann bekanntlich bie II. Divifion vollständig von einander fchnitt, felbft commanditte. Auf bie Schwierigkeiten hinweisent, Die ihm, ale er mit 1 Bataillon Infanterie, 1 Comragnie Schuben, 1 Batterie Artillerie und 1 Chrabron Cavallerte porerit ben Feind martirte und mit tiefer Mannschaft eigentlich 1 Divifion vorstellen sollte, in ben Weg traten, und wie namentlich tiefe Marfirung filn rich tiges Bild ber gangen Aufftellung gebe, und badurch bie Teuerwirfung total unterfcobt, b. h. gar nicht beachtet werbe, gelangt er am Schluß bagu, bie Anficht bargulegen, bag eben bie Grund. itee ber II. Divifion, welch' lettere fich, wie es fcheint, nur ale Berhut einer großen Gubarmee betrachtete und eine übermäßig große Frontaustehnung von ca. 14 Rilometer hatte, eine total

ungludliche gewesen sei. Im Fernern auch feine eigenen Kehler angebend, fintet er bie Urtheile über herr Divisionar Oberst Lecomte zu hart und läßt vielfach burchbilden, wie schwer es sei, von heute auf morgen, fast ohne Borübung, große Truppenkörper im Feld zu commanbiren.

Nach Schluß biefes Bortrages, ber hiemit noch bestens vers bantt wird, wurden noch einige Bereinsangelegenheiten, Statutens berathung und Bahl bes Borftanbes, erlebigt.

hoffentlich wird diefer erfte, wirklich fehr intereffante Bortrag unferes herrn Oberfilt. Gaillet bas Seinige gur Fortentwicklung bes nun wieber erwachten Offigiersvereins ber "Zukunftstadt" beis tragen und noch manchen hiefigen Offigier gum Beitritt ermuntern.

F.

Berichiedenes.

— (Major Graf Pfenburg) bes 1. babischen Dras goner-Regiments versuchte in bem Feldzug 1814 zur Zeit ber Blotade von Straßburg einen fühnen Handstreich, ber aber nur theilweise gelang. Die Geschichte genannten Regiments erzählt: Aus ben kleinen Bergsestungen in ben Bogesen fanden fortwäherend Ausfälle statt, welche die ganze Gegend beunruhigten. — General Iras Hochberg ließ beshalb Lüpelstein durch eine Infanteriecompagnie und einen Zug der 2. Escabron, Lichtenberg burch eine Infanteriecompagnie und einen Bug der 2. Escabron, Lichtenberg burch eine Infanteriecompagnie und einen Bug der 5. Escabron und Bitich durch die 3. Escabron unter Premierlieutenant v. Massenet beebachten. Diese Detachements wurden unter bas Commando des Oberstlieutenant Graf v. Psendurg gestellt und Lieuxenant v. Hinkelvey sungirte als Abjutant. — Der Rest des Regiments blieb vor Psalzburg.

Laut Melbung follte a.n 2. April ein Convol mit Lebenemit. teln in bas Fort Lütelstein gebracht werben. Major Graf Dienburg ließ bie gur Beobachtung bes Forte in ber Rabe ftebenben Truppen fofort ausruden und marfchirte von ber Geite von Beterebad, gegen Lupelftein vor, wobet ein Balo paffirt werben mußte. Ale Graf Pfenburg aus bemfelben bebouchirte, femertte er, bag auf ter Strafe jenfeite bee Forte mehrere Bagen unter militarifder Geforte nach Lugelftein berangogen, gu beren Dedung etwa 60 Mann Infanterie von ber Befahung gwifchen bem Des tachement und jener Strafe am Abhange bes Balbes aufgeftellt waren. - Graf Dienburg poftirte fich mit einem Infanteries Detachement ale Soutten am Saume bee Balbes und befahl bem Lieutenant hintelben, mit zwanzig Dragonern bie frangos fifche Infanterie anzugreifen. In einem hochft toupirten und für Cavallerie fehr ungünftigen Terrain waren bie Frangofen eines folden Angriffs nicht gewärtig, baber bie rafch ausgeführte Artade bee Lieutenanis v. Dinfelren auch vollftanbig gelang. Der Reind murbe in bas fort gurudgeworfen und verlor tabet einen Unteroffigier und vier Dann. Dem Lieutenant v. Sinkelben marb ras Pferd burd, einen Bajonettftich verwundet; weiteren Berluft hatte er nicht. Die auf einem Sugel ftebenben Frangofen hatten bei ihrer Decharge völlig uberichoffen; ebenfo bie Ranonen auf bem Balle, ba man benfeiben gang rabe mar. Dech mar ber Convoi unterbeffen entfommen. - Graf Dfenburg wurde infolge biefes Gefechte jum Ritterfreug bes Rarl Friedrich Militar-Berbienftorbens fowie zum ruffifchen St. Unnenorben zweiter Rlaffe vorgeschlagen. (Rau, Befch. bes 1. bab. Drag. Regte. G. 58.)

Brehms Thierleben

Zweite Auflage

mit gänzlich umgearbeitetem und erweitertem Text und grösstentheils neuen Abbildungen nach der Natur, umfasst in vier Abtheilungen eine

allgemeine Kunde der Thierwelt

aufs prachtvollste illustrirt
und erscheint in 100 wöchentlichen Lieferungen zum Preisvon 1 Mark,
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Erschienen sind Band I—IV, VII, IX und X und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Militärisches Vademecum

Offiziere und Unteroffiziere

der

Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage.
In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.
Basel.
Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.